

## Matthias Deutsch im Interview mit Dr. Sylke Grüll



*Zur Person: Sylke Grüll unterrichtete mit ihren Fächern Metalltechnik, Informatik und Informationstechnik an der BBS 1 in Mainz, war stellvertretende Seminarleiterin am Studienseminar für BBS in Mainz und ist seit 2019 Referentin im Landesprüfungsamt für die Lehrämter an berufsbildenden Schulen beim Ministerium für Bildung.*

**(Sylke Grüll, Matthias Deutsch) Der Vorsitzende des vlbs-Ausschusses Lehrerbildung und die Referentin im Landesprüfungsamt für die Lehrämter an BBS, Dr. Sylke Grüll, trafen sich zu einem Interview zum Thema Berufseinstiegsphase von Lehrkräften.**

Matthias Deutsch: Liebe Sylke, erst einmal herzlichen Glückwunsch zu deinem Dokortitel! Wie lautet das Thema deiner Arbeit?

Sylke Grüll: Danke Matthias, der Titel ist „Die Berufseingangsphase im Lehramt an berufsbildenden Schulen“ und legt den Fokus auf die Herausforderungen und Handlungsmuster von berufseinstiegenden Lehrkräften. Weiterhin habe ich Empfehlungen für die Begleitung dieser wichtigen Phase herausgearbeitet.

Matthias Deutsch: Worin liegen denn die Herausforderungen?

Sylke Grüll: Dazu muss ich erst ein wenig ausholen. Ich habe qualitativ

geforscht, d.h. ich habe insgesamt zehn Interviews und vier Portfolios analysiert und nicht mehrere tausend Fragebögen quantitativ ausgewertet.

Daher kann man nicht von allgemeingültigen Aussagen sprechen, dazu muss es weitere Forschungen geben.

Aber im Rahmen dieser Einschränkungen kann ich als ein Hauptergebnis die Herausforderung „Sich und seinen Platz finden“ formulieren. Diese Herausforderung ist bisher in keiner Studie so herausgearbeitet worden.

Matthias Deutsch: Und was bedeutet dies für die berufseinstiegenden Lehrkräfte?

Sylke Grüll: Es gibt drei Ebenen, an denen die Lehrkraft arbeiten muss, zuerst die persönliche Ebene einer Lehrkraft: „An sich selbst arbeiten“. Hier gilt es u.a., sein eigenes Lehrerbild weiterzuentwickeln und insbesondere als Lehrkraft auch gesund zu bleiben.

Dies erfolgt oftmals, indem die Lehrkraft aktiv sich und Anderen Grenzen setzt, z.B. wenn es darum geht, zusätzliche Aufgaben in der Schule zu übernehmen. Hier gilt es genau abzuwägen, welche Ressourcen sie hat.

Die Lehrkraft muss sich selbst finden, ihren Lehrstil (bin ich als Quereinsteiger nun Pädagoge oder bin ich ein pädagogischer Ingenieur?) sowie ihre Work-Life-Balance.

Matthias Deutsch: Du hast aber von drei Ebenen gesprochen. Kommen denn die Planung und die Durchführung des eigenen Unterrichts nicht auch als eine Herausforderung vor?

Sylke Grüll: Doch, dies ist die zweite Ebene, die Handlungsebene einer Lehrkraft. Unterricht soll so gestaltet werden, dass er Disziplinproblemen

entgegenwirken kann oder dass er dem eigenen Bild von gutem Unterricht entspricht.

Die Lehrkraft muss im Unterricht fachlich vor ihren Schülern und vor sich selbst bestehen. Sie stellt sich der Reflexion über ihr schulisches Erleben.

Als eine positive Rahmenbedingung zur Bewältigung der Herausforderung „Seinen Unterrichtsstil finden“ wird vielfach das unterstützende und hilfsbereite Kollegium genannt.

Matthias Deutsch: Und wie sieht die letzte Ebene aus?

Sylke Grüll: Dies betrifft die Systemebene: „Seinen Platz innerhalb des Systems berufsbildende Schule finden“. Eine der zentralen Herausforderungen ist hier, sich im Regelnetz der Schule zu bewegen.

Hier sind die berufseinstiegenden Lehrkräfte recht erfinderisch und passen auch schon mal Regeln selbst an, überwiegend jedoch müssen sie sich anpassen.

Zum System berufsbildende Schule gehört auch das Kollegium und auch hier gilt es, seinen Platz zu finden: Gehöre ich als Allgemeinbildner zu dieser oder jener Gruppe im Lehrerzimmer?

### In dieser Ausgabe:

Matthias Deutsch im Interview mit Dr. Sylke Grüll	Titelseite und Seite 6
Bundesverdienstkreuz am Bande für Inge Henrich	Seite 6
Erlebnisführung im unterirdischen Trier	
IN KÜRZE	Seite 7
Ortsverbandssitzung und Neuwahlen im OV-Kaiserslautern	Seite 7 und 8
Neujahrsfrühstück mit Ehrung für 50jährige Mitgliedschaft	
Treffen des OV Mainz auf dem Mainzer Weihnachtsmarkt	Seite 8

Matthias Deusch: Und wie kann nun hier unterstützend gewirkt werden?

Sylke Grüll: Um fachliche Kompetenzen weiterzuentwickeln bzw. um auf dem aktuellen Stand der (technischen) Entwicklungen zu bleiben, ist in manchen Bereichen die Unterstützung durch die Betriebe notwendig.

Berufseinstiegenden Lehrkräften sollte es ermöglicht werden, Betriebserkundungen oder auch Praktika bei den entsprechenden Betrieben zu absolvieren.

Die Junglehrkräfte sollten sich bewusst sein, dass sie nach erfolgreichem Abschluss des Referendariats noch keine „fertigen“ Lehrkräfte sind.

Sie sollten die Bereitschaft zeigen, den Berufseinstieg als Weiterprofessionalisierung anzusehen und entsprechende Angebote vonseiten der Schule, des Kollegiums oder des Pädagogischen Landesinstitutes für ihre Professionalisierung zu nutzen.

Weiterhin wäre ein Angebot seitens der Schule wichtig, indem kollegiales Unterrichtscoaching ermöglicht wird. Die Schulleitung sollte eine Hospitalkultur an ihrer Schule aufbauen.

Eine Maßnahme zur Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen wäre die Herstellung von Transparenz über schulinterne Regelungen durch die Erstellung eines schulspezifischen

Handbuchs für berufseinstiegende Lehrkräfte.

Auch sollte es schulintern einen festen Ansprechpartner geben, der bei organisatorischen Fragen weiterhelfen kann.

Matthias Deusch: Jetzt hast du hier hauptsächlich die Schule in die Pflicht genommen, was kann denn die Lehrkraft selbst tun?

Sylke Grüll: Die Förderung der persönlichen Ressourcen der berufseinstiegenden Lehrkraft könnte z.B. durch ein Angebot für Supervision bzw. kollegiale Fallberatung (auch online) realisiert werden. Es könnten bestehende Gruppen, bspw. aus der Referendariatszeit, mit geringem Aufwand online weitergeführt werden. Der bestehende Entwicklungsbericht aus dem Vorbereitungsdienst könnte (anders) weitergeführt werden.

So habe ich einen vierseitigen Kompetenzkatalog für die Berufseingangsphase entwickelt. Dieser kann der berufseinstiegenden Lehrkraft als Inhaltsverzeichnis eines Präsentationsportfolios dienen.

Dieser Kompetenzkatalog kann Impulse setzen, an welcher Herausforderung die Lehrkraft arbeiten möchte. So kann sie für sich und auch für die Schulleitung, beispielsweise bei der Verbeamtung auf Lebenszeit,

ihre Entwicklung transparent präsentieren.

Matthias Deusch: Wie kann ich diesen Katalog erhalten?

Sylke Grüll: Einfach mir eine Email schreiben oder meine Veröffentlichung kaufen/downloaden. ☺

Matthias Deusch: Vielen Dank für das Interview!



Zur Person: Matthias Deusch ist Fachleiter für Berufspraxis am Studienseminar Trier. Dazu zählt die Sonder-, Berufsförderpädagogik, Diagnostik, Beratung und Evaluation / Allgemeine Didaktik. Er kam als Seiteneinsteiger aus dem Förderschulbereich und unterrichtet an der BBS EHS Trier die Fächer Pädagogik, Sozialpädagogik, Sonderpädagogik und Psychologie.

## Bundesverdienstkreuz am Bande für Inge Henrich



Inge Henrich (links) wird von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Quelle: Bundesregierung / Gero Breloer

**(MP) Am 05. Dezember 2019, dem Internationalen Tag des Ehrenamtes, verlieh Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Schloss Bellevue den Verdienstorden am Bande der Bundesrepublik Deutschland an Inge Henrich für ihren Einsatz für Menschen mit Trisomie 21.**

„Leben wie alle – mittendrin von Anfang an“, das ist die Leitlinie der Landesregierung und der folgt auch Inge Henrich mit ihrer Praxis für Entwicklungspädagogik (PEP) in Mainz.

Diese hat sich als Förder- und Kompetenzzentrum für Kinder und Jugendliche mit Trisomie 21 über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht.

Inge Henrich und ihr Team arbeiten unter hohem persönlichen Einsatz seit 2001 daran, Vorschulkinder fit für den Kindergartenalltag zu machen und Schulkinder sowie Jugendliche mit kognitiven Entwicklungsbesonderheiten beim Schulbesuch zu unterstützen.

Außerdem helfen sie jungen, arbeitssuchenden Erwachsenen beim Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt. Das PEP ist mittlerweile auch eine wichtige Begegnungs- und Be-

ratungsstelle für die Eltern geworden, was Inge Henrich und ihr Team mit regelmäßigen Elternabenden und Fortbildungen, auch für andere Fachinteressierte, fördert.

Inge Henrich berät Schulen beim Gelingen der schulischen Inklusion und ist im Vorstand des Mainzer Vereins „gemeinsam leben - gemeinsam lernen“ aktiv. Der Verein setzt sich aktiv für ein gemeinsames Leben von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen ein.

Sie fördert auf allen Ebenen tatkräftig die Teilhabe von Menschen mit Trisomie 21 am Arbeitsleben und leistet hier Pionierarbeit. Zusätzlich engagiert sie sich ehrenamtlich in der Sprachförderung von Geflüchteten.

Bevor sich Inge Henrich mit „PEP“ in Mainz selbstständig machte, unterrichtete sie stundenweise an der BBS 2 in Mainz und unterstützte so die Kolleginnen und Kollegen bei ihrer Arbeit.

## IN KÜRZE

**(MP) An BBS werden Lehrkräfte für die beruflichen Fachrichtungen Metall-, Elektro- und Fahrzeugtechnik stark nachgefragt.** Fällt der Unterricht wegen fehlender Lehrkräfte aus, leidet darunter auch die Qualität der Ausbildung. Handwerksbetriebe sind bei der Vermittlung von Fachwissen für ihre Auszubildenden auf die Berufsschulen angewiesen. Doch was passiert, wenn dort der Unterricht wegen Lehrermangels ausfällt? Gegenmaßnahmen der BBS sind z.B. jahrgangübergreifende Klassen oder Unterricht durch fachfremde Lehrkräfte. Auch die regionale Konzentration von Fachklassen sieht der ZDH kritisch. Denn je weiter Jugendliche zur Berufsschule fahren müssen, desto unattraktiver werde die duale Berufsausbildung, besonders in den ländlich geprägten Regionen. Azubis dürften nicht darunter leiden, längere Schulwege in Kauf nehmen zu müssen, weil Fachklassen aufgrund fehlender Lehrkräfte zusammengelegt würden. Als kurzfristige Maßnahme fordert der ZDH, dass alle Bundesländer ein erschwingliches und landesweit gültiges Azubi-Ticket anbieten. Mittel- und langfristig müssten sie sich deutlich intensiver darum bemühen, neue Lehrkräfte zu gewinnen. Dazu brauche es Steuerungsmechanismen, welche die Lehrkräfteausbildung besonders in unterversorgten Bildungsbereichen attraktiver mache.

Quelle: Handwerksblatt.de, 06. Januar 2020

**Seit 2017 fördert das Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit AusbildungWeltweit Auslandsaufenthalte für Auszubildende und Bildungspersonal rund um den Globus.** So sollen Auslandsaufenthalte von Auszubildenden, Ausbilderinnen und Ausbildern im Rahmen der Berufsbildung unterstützt werden. Während das EU-Programm Erasmus+ Lernaufenthalte innerhalb Europas fördert, schließt AusbildungWeltweit eine wichtige Förderlücke für Auslandspraktika rund um den Globus. Zum Jahresbeginn 2020 tritt die neue Förderrichtlinie für AusbildungWeltweit in Kraft. Sie verbessert die Fördermöglichkeiten. Bislang konnten nur Ausbildungsbetriebe, Kammern oder andere nichtschulische Einrichtungen der Berufsbildung Anträge stellen. Künftig können auch Berufsschulen Förderanträge stellen und Auszubildende in vollzeitschulischen Berufsausbildungen werden förderfähig. So können in Zukunft junge Menschen mithilfe von AusbildungWeltweit Praxiserfahrungen im Ausland sammeln.

Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung, vom 17.01.2020

## Erlebnissführung im unterirdischen Trier



Kolleginnen und Kollegen aus dem Bezirksverband Trier zu Beginn der Erlebnissführung vor der Basilika in Trier.

**(Andrea Wagner) Zum Jahresabschluss erlebten Kolleginnen und Kollegen aus dem BV Trier eine Stadtführung der besonderen Art.**

In unterhaltsamer Runde begab man sich auf eine spannende Reise durch die 2000-jährige Geschichte Triers, begonnen mit der Gründungsgeschichte im ersten Jahrhundert nach Christus über das Mittelalter hinaus bis hin zum 29. November 2019; dies nicht nur oberirdisch, sondern vor allem unter der Erde.

Besonderes Interesse erweckte die Konstantinbasilika. Die römische

Palastaula diente als Audienzhalle, später dann als Festung sowie bischöfliche Residenz. Bei ihrer Größe von fast 70 m Länge, knapp 28 m Breite und einer Höhe von 33 m könnte man die Porta Nigra in ihr problemlos verstauen.

Unter der Konstantinbasilika bestaunten die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Überreste der Ausgrabungen der großen Empfangshalle des Kaisers.

Aber auch im Turm Jerusalem wurden besondere Geheimnisse offenbart, dieser fungierte als einer der wehrhaften Wohntürme im Mittelalter.

Die Führung endete im historischen Weinkeller des Palais Kesselstatt.

Im Anschluss an die Erlebnissführung trafen sich die Kolleginnen und Kollegen im Weinhaus Oechsle zu einer Weinprobe und guter Verköstigung bei vielen interessanten Gesprächen - nicht nur zur Geschichte der Steine.

## Ortsverbandssitzung und Neuwahlen im OV Kaiserslautern



Der neue Vorstand v.l.n.r.: Christian Geißler, Michael Heinrich, Ina Herrbruck, Eric Ruppenthal, Joachim Lemmen, Helga Grüne, Wolfgang Kunz. Auf dem Bild fehlen: Sebastian Schwarz, Jochen Müller, Friedrich Holtz, Thorsten Moach und Christian Monzel.

**(Brigitte Defren, Joachim Lemmen) Nach der erfolgreichen Ausrichtung des Berufsschultages im Oktober trafen sich die Kolleginnen und Kollegen des Ortsverbandes Kaiserslautern am 3.12.2019 zur Ortsverbandssitzung mit Neuwahlen im Schulrestaurant der BBS1 Technik Kaiserslautern.**

Der OV-Vorsitzende Joachim Lemmen eröffnete die Sitzung mit einer Gedenkminute für die verstorbenen Kollegen Herrn Burggraf und Herrn Bechtloff.

Anschließend berichtete er kurz aus der abgelaufenen Amtsperiode, deren Schwerpunkt auf der Organisation und

Durchführung des vlbs-Berufsschultages in Kaiserslautern lag.

Aus der Arbeit des Bezirksverbandes Südwestpfalz berichtete die Vorsitzende Andrea Drechsel, unter anderem von der regelmäßig stattfindenden Personalräte AG.

Der Landesvorsitzende Harry Wunschel gab einen Ausblick auf anstehende Themen für das Jahr 2020. Unter anderem berichtete er über die Diskussion zur „kleinen“ Funktionsstelle A14, über die Modularisierung des Berufsschulunterrichts und zur derzeitigen Entwicklung im Bereich Klassen-

und Kursbildung bzw. PauSE-Faktoren.

Im Anschluss dankte Joachim Lemmen Frau Caroline Neuheuser-Wolf für die langjährige Schriftführung, Frau Heidi Pawlowski für die Unterstützung als Beisitzerin im Bereich Pensionäre über viele Jahre und Frau Brigitte Defren für die langjährige Führung der Kasse. Alle drei Kolleginnen erhielten für ihr langjähriges Engagement im OV Kaiserslautern einem Blumenstrauß.

Nach der Entlastung des alten Vorstandes durch die anwesenden Kolle-

ginnen und Kollegen wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Alter und neuer Vorsitzender ist Joachim Lemmen. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Michael Heinrich und Eric Ruppenthal gewählt.

Zum Schriftführer wurde Christian Geißler, zu Kassensführern Sebastian Schwarz und Friedrich Holtz und zu Kassensprüfern Thorsten Moach und Christian Monzel gewählt.

Ina Herrbruck, Helga Grüne, Wolfgang Kunz und Jochen Müller wurden als Beisitzer gewählt.

## Neujahrsfrühstück mit Ehrung für 50jährige Mitgliedschaft

**(Gerhard Neumann) Der Ortsverband Neuwied-Linz führte am ersten Sonntag im neuen Jahr sein schon traditionelles Neujahrsfrühstück durch.**

Im Gewölbekeller des Barockschlosses Engers begrüßte der Ortsverbandsvorsitzende Christian Seib knapp 40 Gäste, ehe man bei einem Glas Winzersekt auf das neue Jahr anstieß.

Ein besonderer Gruß galt Andreas Hoffman, dem stellvertretenden Landesvorsitzenden, der der Einladung gerne folgte, stand doch auch eine besondere Ehrung an.

Andreas Hoffman, Christian Seib und Bezirksschatzmeister Winfried Dietz ehrten Hans Muscheid mit der Ehrennadel des Verbandes und einen Wein-



*Eine Ehrennadel und ein Weingebinde für Hans Muscheid (rechts) aus Händen von Andreas Hoffmann, Christian Seib und Winfried Dietz.*

gebilde von der Ahr für 50jährige Verbandsmitgliedschaft. Wahrlich eine besondere Ehrung für nicht nur langjährige Mitgliedschaft, sondern auch für eine Lehrerpersönlichkeit,

die heutzutage immer seltener zu finden ist, wie Hoffman feststellte.

Hans Muscheid absolvierte zunächst eine Stahlbauschlosserlehre, ehe er studierte und sein Referendariat antrat. Danach unterrichtete er über 40 Jahre entsprechende Berufsschüler in den fachkundlichen Fächern sowie in Sozial-/Wirtschaftskunde.

„Ein Lehrer, der sein Fachgebiet von der Pike auf gelernt hat zum Wohle der Schüler“, so Hoffman in der Laudatio.

Und wie kam Hans Muscheid zum Verband? „Ich bekam damals im Sekretariat ein Schriftstück, das ich unterschreiben und spätestens am nächsten Morgen abgeben sollte“, so der Geehrte. Gesagt getan.

## Treffen des OV Mainz auf dem Mainzer Weihnachtsmarkt



*Kolleginnen und Kollegen des Ortsverbandes Mainz während des gemütlichen Beisammenseins in den als Weinfässer gestalteten Häuschen auf dem Weihnachtsmarkt in Mainz.*

**(MP) Im Dezember fand die Jahresabschlussitzung des OV Mainz an der BBS 2 in Mainz statt.**

Themen der Sitzung waren u.a. eine Nachbesprechung des Berufsschul-

tages in Kaiserslautern und geplante Aktivitäten des OV Mainz für 2020.

Im Anschluss ging es auf den Mainzer Weihnachtsmarkt. Dort trafen sich die Kolleginnen und Kollegen mit ihren Angehörigen und den Pensionären.

Zu Füßen des Mainzer Doms wurde in gemütlicher Runde das vergangene Jahr Revue passieren lassen.

Interessant, nicht nur für die Pensionäre, waren die Berichte über die aktuellen Entwicklungen in der Schullandschaft allgemein und speziell an der eigenen Schule.

### vlbs-aktuell

**Herausgeber:** Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705. Webseite: www.vlbs.org

**Vorsitzender:** Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunschel@vlbs.org

**Schriftleitung und Layout:** Markus Penner, Römerstraße 10, 55411 Bingen, Telefon 06721-400834, Markus.Penner@vlbs.org

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar. Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. – Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. – Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

Druck: johnen-druck, In der Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues.

vlbs-aktuell erscheint einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.